

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



Deutsche Kl.: 34 b, 37/06

Offenlegungsschrift 2 310 390

Aktenzeichen: P 23 10 390.4

Anmeldetag: 2. März 1973

Offenlegungstag: 5. September 1974

Ausstellungsriorität: —

Unionspriorität

Datum: —

Land: —

Aktenzeichen: —

Bezeichnung: Vorrichtung bei einem Grill

Zusatz zu: —

Ausscheidung aus: —

Anmelder: Fundberg, Einar Folke, Julita (Schweden)

Vertreter gem. § 16 PatG: Eitner, E. F., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 8000 München

Als Erfinder benannt: Erfinder ist der Anmelder

DT 2 310 390

2310390

DEUTSCHE SWALT
DIE WIRTSCHAFTSMINISTERIUM
FACHBEREICH 3
SCHWEIZERISCHE BERICHTSSTATION
TEL. (0811) 65 23 21

2 970

Einar Folke Fundberg
Julita / Schweden

Vorrichtung bei einem Grill

sich

Die vorliegende Erfindung bezieht auf/eine Grillvorrichtung, welche eine Steigerung der Luftzufuhr zu einem wärmeerzeugenden Glutherd und somit einen verbesserten Wirkungsgrad des Grilles beziekt.

Zwecks Luftzufuhr zum Glutherd hat man bisher Blasebälge verwendet. Dieses Verfahren hat aber den Nachteil gehabt, dass die Luft dem Glutherd sehr ungleichmäßig zugeführt wurde und nur ein Teil des Glutherdes den erwünschten Effekt erreichte, wodurch das Grillen ungleichmäßig und deswegen unkontrollierbar wurde.

Ein Bedarf an einer Grillvorrichtung, die den obererwähnten Nachteil beseitigt, liegt somit schon lange vor.

Der Grill besteht aus einem aufwärts offenen, kistenähnlichen Mantel, der wenigstens in seinem Bodenteil Luftzuführungsöffnungen aufweist, wobei an der Innenseite des Bodenteils oder in

einiger Entfernung davon eine durchlöcherte Glutplatte angeordnet ist, auf welcher Holzkohle oder anderes glühbares Material zum Bilden eines Glutherdes angebracht werden kann, wobei das Hauptmerkmal der Vorrichtung darin besteht, dass dem Bodenteil ein gegen den Glutherd wirkendes Luftzuführungsaggregat zugeordnet ist, welches mittels eines mit einer manuell betätigten Triebstange versehenen Getriebes betrieben wird.

Ferner ist die Vorrichtung dadurch gekennzeichnet, dass das Luftzuführungsaggregat aus einem Gebläseorgan besteht, welches mittels des Getriebes und der Triebstange von der Aussenseite des Mantels aus manuell betreibbar ist.

Ein weiteres Merkmal der Vorrichtung ist, dass das Gebläseorgan in einem Raum zwischen dem Mantelbodenteil und der durchlöcherte Glutplatte angeordnet ist, wobei das Gebläseorgan undrehbar am einen Endteil einer rotierbar gelagerten Achse angebracht ist, die am anderen Endteil ein Zahnrad trägt, welches mit einem winklig dazu angebrachten Zahnrad kämmen kann, in welchem die Triebstange undrehbar befestigt ist.

Eine Ausführungsform der Vorrichtung gemäss der Erfindung wird nachstehend mit Hinweis auf die beigegebene Zeichnung beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1 eine Perspektivansicht, teilweise in Schnitt, eines Grills, in welchem die Vorrichtung angeordnet ist,

Fig. 2 in Perspektivansicht und von unten gesehen, einen Teil des Grillbodenteils, dem eine in der Vorrichtung enthaltene Getriebe- und Antriebseinrichtung zugeordnet ist,

Fig. 3 die gleiche Ansicht, wobei ein Teil des Getriebes gegen den Bodenteil hinuntergeklappt ist.

Der Grill ist aus Blech gemacht und besteht aus einem aufwärts offenen, kistenähnlichen Mantel, der im ganzen mit 1 bezeichnet ist. Der Bodenteil 1' des Mantels 1 ist kreisförmig und hat eine flache Mittelpartie sowie eine aufwärtsgerichtete, schräge Flanschkante 1'', die sich an eine senkrechte, kreisförmige Wand 1''' anschliesst, gegen deren Innenseite ein in mehrere Höhenlagen einstellbarer und losnehmbarer Höhenring 2 angeordnet ist. Der Höhenring 2 ist mit einer Anzahl nach innen gerichteter Stützrollen 2' versehen, auf welchen ein Grillrost 3 losnehmbar angebracht ist.

Auf der flachen Mittelpartie des Bodenteils 1' ist eine perforierte, flache Glutplatte 4 losnehmbar angebracht, die kreisförmig ist und eine nach unten gerichtete Flanschkante aufweist, welche der flachen Partie des Bodenteils 1' anliegt und Führung gegen die schräge Flanschkante 1'' hat, so dass ein kreisförmiger Zwischenraum 5 zwischen dem flachen Bodenteil 1' und der flachen Partie der Glutplatte 4 gebildet wird. Die Aussenseite des Mantels 1 weist feste Stützorgane 6 auf, in welchen Stützbeine 7, 7', 7'' lösbar befestigt werden können. An den unteren Teilen der Stützbeine 7, 7', 7'' ist eine Blechplatte 8 losnehmbar befestigt. Sämtliche losnehmbaren Teile lassen sich in einer verhältnismässig kleinen Verpackung unterbringen.

Der Bodenteil 1' weist eine mittige, vorzugsweise quadratische Öffnung 9 sowie weitere Luftöffnungen 10, 10' auf, die sich alle auch durch eine am Bodenteil 1' fest angebrachte Versteifungsplatte 11 erstrecken.

An der mittigen Öffnung 9 des Bodenteils 1' ist eine Stützplatte 12 schwenkbar gelagert, welche ein rotierbar daran gelagertes, grösseres Zahnrad 13 trägt, in dessen Mitte eine waagerechte, kurbelförmige Triebstange 14 lösbar und undrehbar eingeführt werden kann. Diese Triebstange 14 ist rotierbar in einem an der Aussenseite des Mantels 1 befestigten Bügel 15 gelagert. Am Bodenteil 1' ist neben der mittigen Öffnung 9 eine Konsole 16 befestigt, die eine senkrechte Lagerachse 16' aufweist, auf welcher eine senkrechte Achse 18 mit einem kleineren, daran befestigten Zahnrad 17 rotierbar gelagert und gesteuert ist. Wenn die Stützplatte 12 sich in hochgeschwenkter Lage befindet und die Triebstange 14 eingekuppelt ist, kämmen die Zahnräder 13 und 17 miteinander, wie in Fig. 2 gezeigt. Wenn die Stützplatte 12 gegen den Bodenteil 1' heruntergeklappt und die Triebstange 14 entfernt ist, wie in Fig. 3 gezeigt, lässt sich der Grill leicht verpacken. Das aufwärtsgerichtete, freie Ende der Achse 18 trägt, lösbar aber undrehbar, ein mit Flügeln versehenes Gebläserad 19, das sich im Raum 5 zwischen dem Bodenteil 1' und der Glutplatte 4 befindet.

Der Höhenring 2 kann, ^{sich} in verschiedenen Höhenlagen auf Stützzapfen stützen, die an der Innenseite der senkrechten Wand 1'' des Mantels 1 befestigt sind, wobei der Höhenring 2 mit einer Anzahl sich von seiner Unterkante senkrecht erstreckender Rillen von gleichen und verschiedenen Höhen versehen sein kann, die über die erwähnten Stützzapfen greifen. Beim Einstellen des Ringes in die gewünschte Höhenlage wird er gedreht, bis Rillen von gleicher Höhe den Stützzapfen gegenüberstehen. Andere Konstruktionen für die Einstellung des Höhenringes 2 in verschiedene Höhenlagen sind möglich, was aber auf den Erfindungsgedanken keinen Bezug hat.

Was für die Erfindung wertvoll und charakteristisch ist, ist das Luftzuführungsaggregat, d.h. das manuell betriebene

Gebläseorgan 19 mit dessen Mechanismus 13, 14, 17, 18, Durch dieses Gerät kann die Intensität des Glutherdes auf einfache und effektive Weise geregelt werden. Dies ist sehr vorteilhaft, besonders da Grille des hier beschriebenen Typs meistens im Freien Verwendung finden, wo effektive Luftzuführungsvorrichtungen nicht vorhanden sind. Das Gebläseorgan 19 kann in jeder gewünschten Richtung ^{gedreht} ~~gestellt~~ werden, wodurch die Luft dem Glutherd je nach Bedarf und Wunsch von unten bzw. von oben zugeführt werden kann.

Die Vorrichtung gemäss der Erfindung ist nicht auf die beschriebene und in der beigefügten Zeichnung veranschaulichte Ausführungsform beschränkt, sondern lässt sich im Rahmen des Erfindungsgedankens und der Ansprüche auf vielerlei Weise abändern.

- 6 -

- 1.) Vorrichtung bei einem Grill, bestehend aus einem aufwärts offenen obenen, kistenähnlichen Mantel (1), der wenigstens in seinem Bodenteil (1') mit Luftzuführungsöffnungen (9, 10, 10') versehen ist, wobei an der Innenseite des Bodenteils (1') oder in einiger Entfernung davon eine durchlöcherte Glutplatte (4) angeordnet ist, auf welcher Holzkohle oder anderes glühbares Material zur Bildung eines Glutherdes angebracht werden kann, dadurch gekennzeichnet, dass am Bodenteil (1') ein gegen den Glutherd wirkendes, ~~rotierbares~~ ^{dreh} Luftzuführungsaggregat (13, 14, 17, 18, 19) angeordnet ist, welches durch ein mit einer manuell betätigten Triebstange versehenes Getriebe (13, 17, 18) antriebbar ist.
2. Vorrichtung bei einem Grill gemäss Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Luftzuführungsaggregat (13, 14, 17, 18, 19) aus einem Gebläseorgan (19) besteht, welches mittels des Getriebes (13, 17, 18) und der Triebstange (14) von der Aussenseite des Mantels (1) aus angetrieben werden kann.
3. Vorrichtung bei einem Grill gemäss den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet dass das Gebläseorgan (19) Flügel aufweist und rotierbar im Getriebe (13, 17, 18) gelagert ist.
4. Vorrichtung bei einem Grill gemäss den Ansprüchen 1, 2 und 3, dadurch gekennzeichnet, dass das Gebläseorgan (19) in einem Raum (5) zwischen dem Bodenteil (1') des Mantels (1) und der durchlöcherten Glutplatte (4) angebracht ist, wobei das Gebläseorgan (19) undrehbar am einen Ende einer rotierbar gelagerten Achse (18) montiert ist, deren anderes Ende ein Zahnrad (17) trägt, das mit einem winklig dazu angebrachten Zahnrad (13) kämmt, in welchem die Triebstange (14) undrehbar befestigt werden kann.

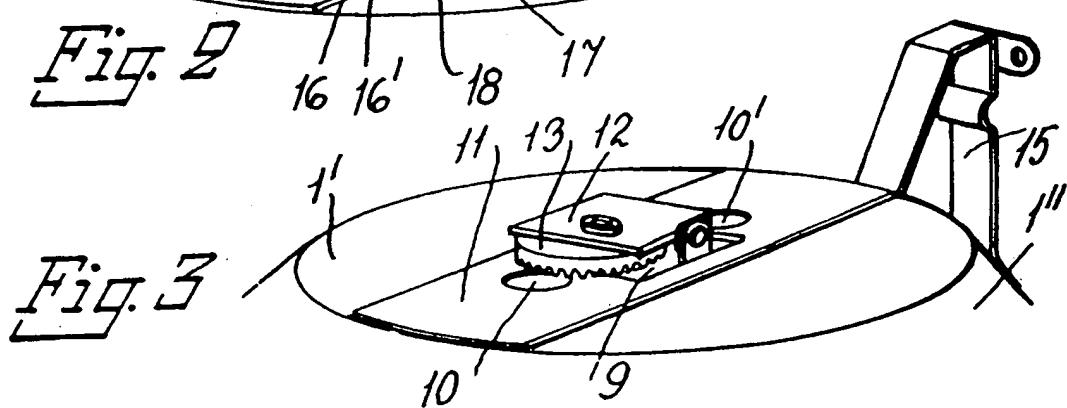
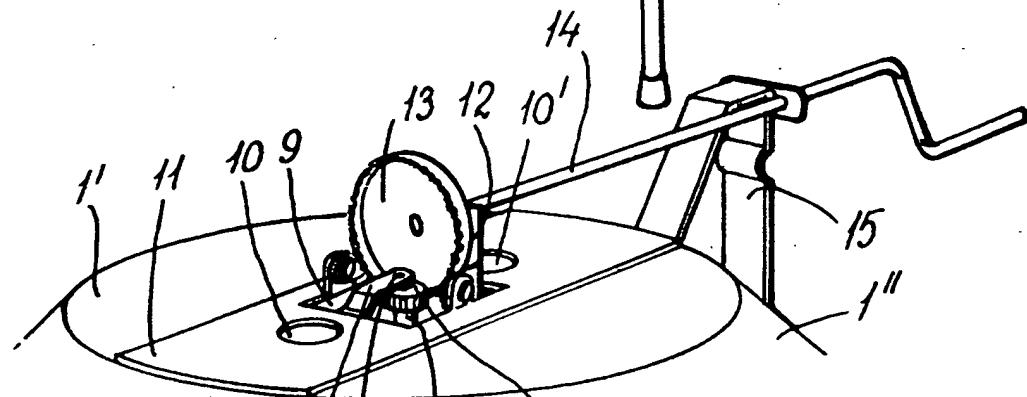
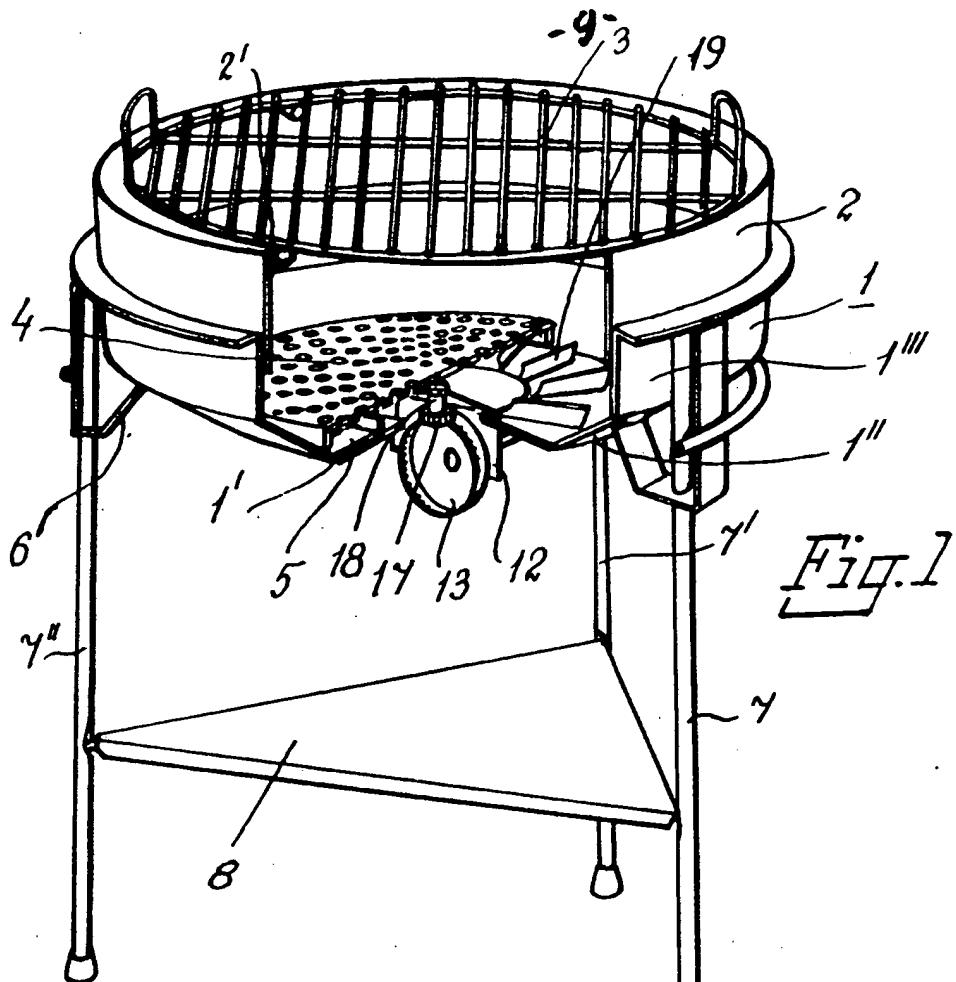
5. Vorrichtung bei einem Grill gemäss Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass das winklig angebrachte Zahnrad (13) in einer am Bodenteil (1') schwenkbar gelagerten Stützplatte (12) rotierbar gelagert ist.



Handwritten signature in black ink, appearing to read "J. Schmid" or similar.

Patent Anwalt

8
Leerseite



409836/0221

34b 37-06 AT:02.03.1974 OT:05.09.1974